

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 45 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 39.

Mittwoch, den 13. Mai 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegebefohlenen, welche Kinder für dieses Jahr hier zur **ersten Impfung** zu bringen haben, die nicht in Brettnig geboren sind, haben dieselben **bis zum 18. Mai d. J.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Brettnig, den 11. Mai 1908.

Petzold, Gemeinde-Vorstand.

Alle fälligen

Staats- und Gemeindesteuern

sind spätestens bis zum 15. d. M. an den **Ortssteuereinznehmer** hier abzuführen.
Brettnig, am 6. Mai 1908.
Rehbold, Gem.-Vorst.

Certliches und Sächsisches.
Brettnig. Aus allen Himmelsrichtungen waren am Sonntag die Rabler erschienen, um an dem Sommerfeste unseres Radfahrerklubs teilzunehmen. Früh 6 Uhr erfolgte ein Langsamfahren für die hiesigen Mitglieder. In der Zeit von 2—3 Uhr nachmittags trafen die auswärtigen Vereine ein, empfangen durch den festgebenden Klub. Gegen 4 Uhr bewegte sich der Korso mit über 250 Teilnehmern durch den Ort, und am Festlokal, Gasthof zum deutschen Hause, wurde derselbe aufgelöst, wofür für verschiedene Belustigungen gesorgt war. Abends erfuhr der Ball mehrere Unterbrechungen und zwar erstens durch den Regen unseres Klubs, der vortrefflich gefahren wurde, und dann durch einen Reigen des Radfahrerklubs „Wettin“-Dresden, dessen Ausföhrung ebenfalls als eine vorzügliche bezeichnet zu werden verdient. Recht interessant gestaltete sich aber das Radballspiel dieses Klubs, wobei die Geschicklichkeit einiger Teilnehmer geradezu Bewunderung hervorrief. Im weiteren Verlaufe des Abends gab es noch die Preisverteilung und dann wurde wieder das Langsam gefahren. Zur festgesetzten Zeit ertönte das Signal „Schluß“ und unsere trennten sich die Gäste, jedoch mit der Versicherung, ein schönes Fest mit verlobt zu haben.

Brettnig. Ihr erstes Stiftungsfest bezug am Sonntag die Militär-Vereinigung „Robert“ im Gasthof zur goldenen Sonne. Die Veranstaltung war eine leibliche. Das Fest bestand in Konzert, wohlgelungenen humoristischen Aufführungen und Ball, dessen Freude bis zum Ende des Vergnügens in ausgiebigster Weise geschuldet wurde.

Ein gutes Objahr steht uns aller Wahrscheinlichkeit nach bevor. Die anhaltend kalte Witterung, die uns gar nicht behagen wollte, wird uns im Herbst voraussichtlich reich entschädigen; denn die in außergewöhnlicher Menge an den Obstbäumen sitzenden Tragknospen sind vor Schädlingen und verderblichen Entkäfern durch die Kälte bewahrt geblieben, so daß nach dem Gutachten der Landwirte und Obstzüchter, wenn nicht unvorhergesehene Schädigungen hinderlich wirken, ein außerordentlich guter Ernteertrag zu erwarten ist.

Döhrn. Der Landwirtschaftliche Kreisverein für das Königl. Sächs. Markgraftum Oberlausitz veranstaltet Montag, den 18. Mai l. J., von vormittags 9 1/2 Uhr an hier selbst eine mit Prämierung verbundene Ziegen-

Wettbewerb. Der hiesige Großindustrielle Herr Raupach ist am Sonnabend nachts in Dresden, von wo aus er nach Wiesbaden weiterreisen wollte, in Folge Herzschlages verstorben.

Bischowswerda. In Pöhl ist der Gasthof „Zum Erbgericht“ vollständig nieder-

gebrannt. Königsbrück, 11. Mai. Bei dem am Sonnabend über unsere Gegend ziehenden Gewitter schlug der Blitz in das Gehöft des Wirtschaftsbefizers Kaiser in Hödendorf. Vom Blitzstrahl wurde die Frau des Besitzers getötet und der 9-jährige Sohn tödlich ge-

stochen. Das Wohnhaus, die Stallung und Scheune wurden ein Raub der Flammen. Etliches Vieh kam beim Brande um.

Die Gesamtkosten des Jittauer Krematoriums, die von Vorstand und Bauauschuß des Vereins für Feuerbestattung nach detaillierten Plänen auf 103 465 Mk. berechnet worden sind, wurden in der Freitag abend im „Sächsischen Hof“ abgehaltenen Generalversammlung des genannten Vereins einstimmig genehmigt.

Ein schweres Bauunglück in Görlitz brachte einer Anzahl Dresdener Familien herbes Leid. Am Sonnabend nachmittag stürzte das Dach der neuen Stadthalle ein und begrub eine Anzahl von Studateuren unter sich. Dem Auge bietet sich ein einziger wüster Trümmerhaufen. Nur noch die vier Mauern stehen. Von dem Haupttraume, dem großen Musiksaal, sieht man nichts mehr, während die seitlichen Wandelhallen, die durch riesige Pfeiler gestützt wurden, der Gewalt der niedergehenden Decke widerstanden. Aus dem Trümmerhaufen ragen Balken, eiserne Träger, Mauerreste und anderes mehr hervor. Mit herabgestürzt sind auch die großen Figuren, die das Dach schmückten. Der bauleitende Architekt Raumann-Charlottenburg wurde verhaftet. Die Aufräumungsarbeiten häuften viele Tage beanspruchten. Tot sind Arbeiter Karl Förster aus Görlitz, 43 Jahre alt, verheiratet und Vater eines 7-jährigen Kindes, Studateur Ernst Rapp, Studateur Emil Fleischer, Studateur Engmann, alle drei aus Dresden. Schwer verletzt sind: Arbeiter Vogel aus Görlitz, Studateur Eduard Waldinger und Studateur Walter Gärtner. Die Verletzungen sollen zum Teil sehr schlimmer Natur sein. Leicht verletzt sind: Studateur Max Vogt, Studateur Karl Muehe, Arbeiter Standke aus Görlitz, Studateur Willibald Waldinger (ein Bruder des schwer verletzten Ed. Waldinger), Studateur Richard Müller, Studateur Anton Gärtner und Studateur Hoffmann. Alle Verletzte, außer Vogel und Standke, sind Dresdener. Die Leichtverletzten konnten zum Teil nach Anlegung von Verbänden in häusliche Pflege entlassen werden. Der enorme Anteil der Studateure an der Verunglücktenliste erklärt sich daher, daß man gerade mit der Ausführung des Innenrucks beschäftigt war, wozu etwa zwanzig Dresdener Studateure herangezogen worden waren. Der Baumeister Schring-Charlottenburg ist am Sonnabend anlässlich des Einkurses der Musikhalle in Görlitz eingetroffen und nach gerichtlicher Vernehmung nachmittags verhaftet worden. Bei der Vernehmung wurde festgestellt, daß der ausführendes Baumeister bereits vor drei Wochen auf leichte Verbiegungen der Träger aufmerksam wurde. Die Aufräumungsarbeiten durch die Feuerwehr werden unaufhörlich fortgesetzt, um die noch Vermissten aufzufinden.

Dresden, 9. Mai. Aus einer Dresdener Fremden-Pension. Vor der 2. Strafkammer des Dresdener Landgerichts fand jetzt ein Strafprozeß seinen Abschluß, der seltsame Schlaglichter auf die Art und Weise mancher Personen wirft, die sich unter hoch klingendem Namen in vornehmen Fremdenpensionen ohne

besondere Mittel wochenlang Unterkunft verschaffen. Anfang 1907 kam in die namentlich von vornehmen und reichen russischen Familien florbesuchte Fremdenpension Köpfer eine vornehme Dame, die Geheimrätin B., und mietete bis zum 1. Juli, also für 6 Monate, zwei möblierte Zimmer. Erstent über diese hohe Ehre wies die Pensionsinhaberin andere Wohnungsuchende ab. Die Frau Geheimrat brachte bei ihrem Einzuge ein halbes Duzend Katzen und Hunde mit, bezahlte für die Folge aber weder Miete noch Verköstigung, so daß die Pensionsinhaberin alsdann die Habseligkeiten der Geheimrätin mit Beschlag belegen ließ. Es war nun vereinbart worden, daß die Geheimrätin am 15. Juli die Wohnung räumen sollte. Sie ließ sich aber an diesem Tage und auch an den beiden darauffolgenden nicht sehen, hielt sich vielmehr eingeschlossen und gab nur, wenn energisch gepöcht wurde, kurze Antworten, als: „Ich packe noch!“ In ihrer Verzweiflung wandte sich die Pensionsinhaberin nun an zwei andere Pensionäre, einen Kaufmann und einen Schauspieler, und als diese nun nach nochmaliger eintägiger Belagerung ebenfalls keinen Einlaß erhielten, geträumelten sie die Türscheide und entriegelten die Türe von innen. Ueber diesen „Einbruch“ war die Frau Geheimrat Hofrat B. demagen außer sich, daß sie gegen die beiden mutigen „Eindringlinge“ Strafantrag wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruches stellte. Sie hatte mit diesem Vorgehen auch tatsächlich Erfolg, denn das Schöffengericht erkannte gegen den Kaufmann B. und den Schauspieler K. auf gelinde Geldstrafen. Anders saßte indessen das Landgericht als Berufungsinstanz gegen den Kaufmann B. und den Schauspieler K. auf kostenlose Freisprechung und führte zur Begründung aus, daß die Frau Geheimrat am 18. Juli nichts mehr in der Pension zu suchen hatte und die beiden Herren als Bevollmächtigte der Pensionsinhaberin berechnigte Interessen wahrgenommen hatten.

Dresden, 9. Mai. Die diesjährige Dresdener Pferdrausstellung wurde am Sonnabend vormittag in üblicher Weise ohne besondere Feierlichkeit eröffnet. Sie ist auch in diesem Jahre reich besetzt und die sauberen, lustigen Stallungen beherbergen rund 400 Pferde der edelsten und gangbarsten Rassen. Auch der Sächsische Fohlenzuchtverein ist mit 24 Stück Pferden sächsischer Zucht vertreten. Für das am Montag stattfindende Preisreiten haben die Königl. Prinzen ihr Erscheinen zugesagt, während Seine Maj. der König einen prächtigen Ehrenpreis, bestehend aus einer wunderbaren Reiterfigur in Bronze, gestiftet hat.

Blasewitz. Am Sonnabend abend in der 9. Stunde waren drei Herren mit dem Motorboot „Pique K.“ auf den Strom hinausgefahren. Am Steuer saß Herr Fabrikant Henke-Laubegast, während Herr Kaufmann Reigle-Dresden und ein Chauffeur die anderen Insassen waren. Das Boot befand sich in der Nähe der hiesigen Dampferlandungsbrücke. Pötzlich ertönte ein fürchterlicher Knall, eine Flar-ensäule stieg vom dunklen Strome und laute Dampferase drangen dem

Ufer zu. Der Motor war explodiert. Herr Henke und der Maschinist sprangen sofort ins Wasser, während Herr Reigle mit seltener Selbsterhaltung im Boote blieb und, um eine Explosion des Benzinbehälters zu vermeiden, eine Planke losließ, so daß sich das Fahrzeug mit Wasser füllte. Auf die Hilfe rufe wurden vom Bootshause aus sofort mehrere Boote ins Wasser gesetzt, deren Insassen es gelang, den bereits stark erschöpften Chauffeur zu retten, während Herr Henke nicht mehr erreicht werden konnte. Der schwere Regenrod hinderte ihn am Schwimmen, so daß er nach kurzer Zeit schon untergetaucht sein muß. Die Leiche des Unglücklichen konnte noch nicht geborgen werden.

Von dem seitens der städtischen Verwaltung in Freiberg im Interesse der minderbemittelten Bevölkerung der Stadt im Winter 1906 ins Leben gerufenen Verkauf billiger Seefische ist auch im verfloßnen Winter ein ausgiebiger Gebrauch gemacht worden. Es sind in der Zeit von Mitte November 1907 bis Ende April d. J. unter Kontrolle des Kuratoriums der städtischen Anstalten von den beiden mit dem Ein- und Verkauf beauftragten Fischhändlungen insgesamt annähernd 19 000 Pfund Seefische zu einem Durchschnittspreis von 23 Pfg. für das Pfund an hiesige Einwohner verkauft worden.

Bei dem am Mittwoch nachmittag über die Gegend von Freiberg niedergegangenen Gewitter kam auf den Fluren zwischen Großhartmannsdorf und Großwaltersdorf eine mächtige Wasserhose zur Entladung, die auf den Feldern großen Schaden anrichtete. Die ungeheuren Wassermengen, die von den Höhen jüngen ins Tal herabstürzten, haben streckenweise von den Feldern die ganze Ackergrube weggeschwemmt.

Eine Stunde von Beringswalde liegt hinter einem Walde, vom Berkeze ziemlich abgeschnitten und fast ganz vergessen, das Dorf Langenau, in dem traurige Schulverhältnisse herrschen. Das hat dem Gastwirt Emmigen veranlaßt, ein Gedicht an den König zu senden, in dem die traurigen Mängel des Schulhauses geschildert wurden. Der Erfolg war, daß der Amtshauptmann von Döbeln nach Langenau kam und sich von dem Stande des Schulhauses überzeugte. Jetzt soll nun ein neues Schulhaus gebaut werden, zu dem der König 7000 Mark spendet hat.

Im Dörfchen Auerbach bei Zwickau wurde am Donnerstag die Leiche des Bergarbeiters Wehrmann feiert. Der Befund ergab, daß eine Vergiftung mittels Schießpulvers vorliegt, das dem Manne zwei Arbeitskollegen in einem dortigen Restaurant in zwei Schnittgläser Schnaps geschüttet hatten. Der Anstifter zu dieser rohen Tat ist verhaftet worden.

Im Reineidsprozeß Reichert und Genossen in Leipzig wurde am Donnerstag bekannt, daß eine weitere Ausdehnung der Anklage beabsichtigt ist, da neue Fälle in Frage kommen. Der Hauptangeklagte hält durch lange Reden die Verhandlung stark auf. Ein Geschworener, der ausgebildeter war, wurde zu 100 Mark Geldstrafe und Tragung der entstandenen Kosten verurteilt.